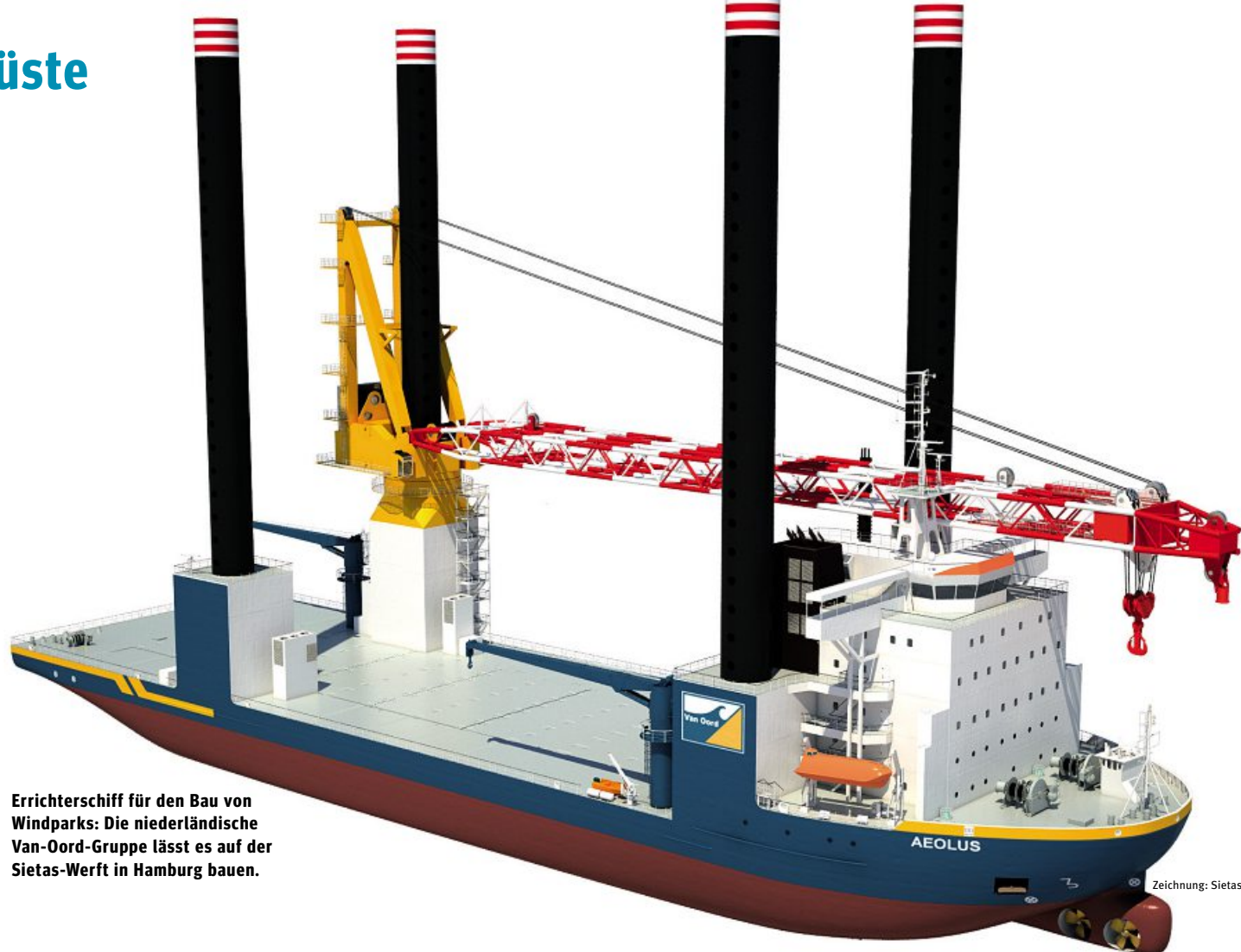




Errichterschiff für den Bau von Windparks: Die niederländische Van-Oord-Gruppe lässt es auf der Sietas-Werft in Hamburg bauen.

Zeichnung: Sietas.

Verpatzte Energiewende

ARBEITSPLÄTZE IN GEFAHR

Zwei Betriebe, ein Problem: Weil sich der Ausbau der Offshore-Windenergie verzögert und wichtige Investitionen verschoben werden, stehen die Sietas-Werft in Hamburg und die Siag Nordseewerke in Emden vor einer ungewissen Zukunft. Hunderte Beschäftigte bangen um ihre Jobs. Schuld ist das Planungschaos der Bundesregierung.

Hohe See heißt der Windpark, den der Energiekonzern EnBW in der Nordsee vor Borkum plant. Der Bau der 80 Anlagen sollte bald starten, doch daraus wird vorerst nichts. Dem Konzern fehlen verbindliche Zusagen von der Politik. Wann der Windpark ans Netz angeschlossen werden kann und zu welchen Bedingungen ist unklar. Deshalb stoppte EnBW das 1,5 Milliarden Euro teure Projekt. Die Folgen sind auf der Sietas-Werft zu spüren: Die Arbeiter dort bauen Spezialschiffe, mit denen der Windpark errichtet werden sollte.

Nur wenig Zeit bei Sietas. Das erste Schiff ist bald fertig. Der Auftraggeber van Oord, ein niederländisches Wasserbauunter-

nehmen, ist zufrieden und wollte das zweite Schiff in Auftrag geben. Doch in die Verhandlungen platzte die Nachricht vom vorläufigen

Aus für den Windpark. Deshalb hält van Oord den Auftrag zurück und deshalb will auch die Veka-Gruppe den Kaufvertrag für die Werft vorerst nicht unterschreiben. Bis Ende Februar hat der Insolvenzverwalter eine Frist gesetzt. Dann will er über die Zukunft der Werft und damit über das Schicksal von 400 Beschäftigten entscheiden.

Energiewende geht zu Lasten der Beschäftigten. Sie sind die Leidtragenden einer unverantwortlichen Politik»

Bislang kein Investor bei Siag.

Auch die 700 Beschäftigten der Siag Nordseewerke wissen nicht, wie es im neuen Jahr weiter geht. Sie bauen Fundamente, so genannte Tripods, für die Windräder auf See. Bis Redaktionsschluss der metallzeitung Mitte Dezember zeichnete sich für sie noch keine Lösung ab. Die Suche nach einem neuen Investor dauerte an. Die versprochene Hilfe von der Landesregierung gab es bislang nicht: Forderungen der IG Metall nach einer Transfergesellschaft lehnte das Land ab. ■

Heiko.Messerschmidt@igmetall.de



WISSEN

Politik ist gefordert

Die Verzögerungen beim Ausbau der Windenergie kosten

Arbeitsplätze und bremsen die Energiewende. Die IG Metall hält dagegen und

fordert: Energiewende beschleunigen!

► igmetall-kueste.de

→ Wind und Offshore



Perspektive für P+S-Werften

BESCHÄFTIGUNG GESICHERT

Trotz Insolvenz geht die Arbeit an beiden Standorten weiter – in Wolgast mit einem neuen Investor und in Stralsund in einer Betreibergesellschaft.

Die Sitzung des Gläubigerausschusses kurz vor Weihnachten brachte Klarheit für einen Teil der Beschäftigten: Die Peene-Werft in Wolgast geht an die Bremer Werftengruppe Lürssen. Sie sicherte zu, 425 (darunter 65 Auszubildende) der zuletzt 540 Beschäftigten zu übernehmen. IG Metall Küste und Betriebsrat sind mit dieser Entscheidung zufrieden: »Für Wolgast gibt es damit einen Investor mit einem langfristigen Interesse an dem Standort«, erklärte Bezirksleiter Meinhard Geiken.



Foto: Heiko Messerschmidt

Die Arbeit auf den P+S-Werften geht weiter: In Wolgast (Bild) mit einem neuen Investor und in Stralsund in der Betreiber-gesellschaft.

jetzt auf die Suche nach einem neuen Investor für den Standort Stralsund zu konzentrieren. »Die Schiffbauer sind das Know-how der Werft. Unser Ziel bleibt deshalb, möglichst viele Arbeitsplätze an den beiden Standorten zu erhalten«, so Geiken. Die Transfergesellschaft biete die

Möglichkeit, die Beschäftigten auf ihre neuen Aufgaben vorzubereiten.

Mit Tarif. Die IG Metall geht davon aus, dass an

Weiterbau in Stralsund. In Stralsund setzen die Arbeitnehmervertreter auf den Weiterbau von zwei Schiffen für die dänische Reederei DFDS. Dieser Auftrag würde über mehrere Monate Beschäftigung für hunderte Werftarbeiter in einer Betriebsgesellschaft sichern. Die Unterschrift unter dem Auftrag und die Genehmigung durch die EU-Kommission standen Mitte Dezember noch aus.

IG Metall und Betriebsrat waren nach der Sitzung des Gläubigerausschusses jedoch zuversichtlich: »Wir gehen davon aus, dass die Arbeit im nächsten Jahr an beiden Standorten weiter geht«, erklärte Geiken.

Konkrete Kaufangebote für die Volkswerft Stralsund lagen dem Gläubigerausschuss vor Weihnachten nicht vor. Die Gewerkschaft forderte deshalb den Insolvenzverwalter und alle anderen Beteiligten dazu auf, sich

beiden Standorten auch künftig die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie gelten. Für Stralsund gibt es die Zusage des Insolvenzverwalters, dass er die Betreibergesellschaft nur dann beauftragen wird, wenn diese einen Tarifvertrag abschließt. Das ist auch ein Signal an künftige Investoren. Und mit Lürssen kommt ein Unternehmen nach Wolgast, das als Mitglied des Arbeitgeberverbandes ohnehin tarifgebunden ist. ■

IN KÜRZE

Konferenz in Fintel

Frischer Wind trifft Erfahrungsschatz: Unter diesem Motto steht die bezirkliche Konferenz von Jugend- und Auszubildendenvertretern sowie Betriebsräten am 14. und 15. Februar in Fintel in der Lüneburger Heide. In Workshops geht es zum Beispiel um die Übernahme der Auszubildenden und die bessere Zusammenarbeit von JAVis und Betriebsräten. Das Ziel ist klar: Gute Arbeit für die Junge Generation!



Weitere Informationen:

► Stefan.Schad@igmetall.de



Programme fertig

Die Bildungsprogramme für 2013 sind fertig. Es gibt wieder zahlreiche Seminare für Betriebsräte, Vertrauensleute und alle anderen. Die aktuellen Programme gibt es auch im Internet:

► aui-ol.de

Impressum

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040 28 00 90-45,
Fax 040 28 00 90-55,
E-Mail:
bezirk.kueste@igmetall.de

Homepage:

► igmetall-kueste.de

Verantwortlich: Meinhard Geiken
Redaktion: Heiko Messerschmidt

Weg mit den Studiengebühren!

Kampagne gegen Studiengebühren in Niedersachsen: Auch in Betrieben und an Hochschulen im Nordwesten werden Unterschriften für eine Abschaffung der Gebühren gesammelt. »Wer gute Leute haben will, darf sie nicht mit hohen Gebühren von einem Studium

abschrecken«, meint IG Metall-Bezirksleiter Meinhard Geiken. Neben ihm und den Geschäftsführern der Verwaltungsstellen gehören auch zahlreiche Betriebsratsvorsitzende zu den Unterstützern, zum Beispiel Peter Jacobs (VW Emden), Franka Helmerichs (Norddeutsche See-

kabelwerke Nordenham), Michael Eilers (Premium Aerotec Nordenham), Thomas Gelder (Meyer-Werft Papenburg), Giuseppe Mammone (Leoni Brake) und Rainer Bosse (August Brötje Rastede). ■

Unterschreiben könnt Ihr hier:

► igmetall-kueste.de



TERMINE

AK Senioren

■ 2. Januar, 9 Uhr
DGB-Haus, Tivoli-Saal

AK Bildung

■ 9. Januar, 16.30 Uhr
DGB-Haus

AK Betriebsräte

■ 15. Januar, 9 Uhr
DGB-Haus

AK Geschichte

■ 15. Januar, 14 Uhr
DGB-Haus

AK VKL

■ 15. Januar, 16.30 Uhr
DGB-Haus

AK Erwerbslose Stadt

■ 16. Januar, 10 Uhr
DGB-Haus

AK Erwerbslose Nord

■ 22. Januar, 9.30 Uhr
Bürgerhaus Bremen-Nord

AK Altern. Produktion

■ 22. Januar, 16.30 Uhr
DGB-Haus

Netzwerk Angestellte

■ 23. Januar, 17 Uhr
DGB-Haus

Neujahrsempfang

■ 25. Januar, 11 Uhr
DGB-Haus

AK MiZ

■ 29. Januar, 17.30 Uhr
Sitzungszimmer »Küche«

AK JiT

■ 30. Januar, 9 Uhr
DGB-Haus

Impressum

IG Metall Bremen
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon 0421 33 55 9-0
Fax 0421 32 42 13
E-Mail: bremen@igmetall.de
Internet:
bremen.igmetall.de
Redaktion:
Volker Stahmann (verantwortlich), Sezer Öncü, Heike Kühn

Drei Mal ist Bremer Recht

TARIFABSCHLUSS IM KFZ-HANDWERK

Nach dem die ersten zwei Verhandlungen recht schwierig verliefen, kam es in der dritten Runde überraschend zu einem Verhandlungsergebnis.

Insgesamt 4,9 Prozent mehr Entgelt und 150 Euro Einmalzahlung für die Beschäftigten im Bremer Kfz-Handwerk. Eine Entgelterhöhung von 3,5 Prozent zum 1. Januar 2013 und eine weitere Erhöhung von 1,4 Prozent zum 1. September 2013. Die Ausbildungsvergütung erhöht sich jeweils um 50 und 20 Euro in den oben genannten Stufen. Beide Tarifverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. März 2014.

»Angesichts des Drucks der Arbeitgeber durch die Kündigung des Manteltarifvertrages und dem »Horror Katalog« an Forderungen, ist das ein durchweg guter Abschluss«, so Katrin Schade von der IG Metall Bremen. Sie wollten die Betriebszugehörigkeit



Katrin Schade, Gewerkschaftssekretärin

für die Alterssicherung von zehn auf 15 Jahre erhöhen, die Verdienstsicherung von bisher 100 Prozent auf 85 Prozent absenken, Urlaubs- und Weihnachtsgeld gewinnabhängig machen und die Öffnungsklausel für 40-Stunden-Verträge von bisher 25 Prozent auf 40 Prozent erhöhen. Daraufhin wurde mobilisiert und vor den

Autohäusern Flugblätter verteilt, was bei den Kolleginnen und Kollegen sehr gut ankam, während die Arbeitgeber sich äußerst verärgert zeigten.

Die meisten Punkte konnten wir in der Verhandlung erfolgreich abwehren. Die einzige Änderung im Manteltarifvertrag wird eine Regelung zur Anrechnung von bis zu 21,3 Arbeitsstunden für Höherqualifizierungen sein. Ansonsten wird der Manteltarifvertrag zum 1. Januar 2013 wieder in Kraft gesetzt. Der entscheidende Punkt für die Wende in den Verhandlungen waren die Aktionen vor den Autohäusern. Auf diesem Weg noch mal herzlichen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben. ■

Wir sagen Tschüss und Danke



Unsere Kollegin Regina Garner geht nach fast 15-jähriger Tätigkeit bei der IG Metall Bremen zum 1. Januar 2013 in die »Un«-Ruhephase der Altersteilzeit.

Regina Garner unterstützte das Team der IG Metall Bremen im Bereich der Mitgliederbetreuung bereits in den Jahren 1992 bis 1998

stundenweise bis sie dann im Oktober 1998 unbefristet angestellt wurde.

Seit dem war Regina Garner die erste Stimme am Telefon und im Mitgliederservice für Hilfesuchende und Mitglieder.

Wir bedanken uns recht herzlich für die tolle Zusammenarbeit und wünschen unserer Kollegin Regina Garner alles erdenklich Gute und für den nächsten Lebensabschnitt viel Spaß. ■

IG Metall Jugend nimmt Rentenpläne der Bundesregierung nicht hin

Und warum der Osterhase noch nicht in Rente darf...

Die IG Metall Jugend hat am Nikolaustag »Rentenzuschüsse« in Form von Säckchen mit Schokoladen verteilt. Grund dafür ist das unzureichende Rentensystem. Die Zustimmung bei den Menschen war groß, dass das jetzige Renten-



system für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland so nicht bleiben kann. ■

DIE IG METALL BREMEN BILDET AUS:

Wir suchen zum 1. September 2013:

Auszubildende zur Kauffrau/ zum Kaufmann für Bürokommunikation

■ Möchtest Du in einem Beruf mit Zukunft ausgebildet werden?

■ Hast Du Spaß und Interesse an Sekretariatsarbeit?

■ Bist Du kommunikationsstark und teamfähig?

■ Zuverlässigkeit und Lernbereitschaft sind für Dich selbstverständlich?

■ Hast Du mindestens einen guten Hauptschulabschluss?

(Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien bitte **bis zum 31. Januar 2013** per Post an: IG Metall Bremen, Frau Ute Buggeln, Bahnhofsplatz 22-28, 28195 Bremen)

Du brauchst mehr Infos?

► bremen.igmetall.de

TERMINE

Arbeitskreis Senioren

- 14. Januar, 9 Uhr
- 4. Februar, 9 Uhr

Wochenendseminar Senioren

- 25. / 26. Januar

B-Team

- 16. Januar, 14 Uhr
- 23. Februar, 14 Uhr

Ortsvorstand

- 5. Februar, 8 Uhr

Handwerksausschuss

- 8. Januar, 18 Uhr
- 12. Februar, 18 Uhr

AK Arbeitssuchende

- 8. Januar, 15 Uhr
- 5. Februar, 15 Uhr

Impressum

IG Metall Bremerhaven
Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b
Telefon 0471 - 9 22 030
Fax 0471 - 9 22 03 20
E-Mail:
bremerhaven@igmetall.de

Internet:
▶ www.bremerhaven.igmetall.de

Redaktion:
Karsten Behrenwald
(verantwortlich)

Leiharbeiternehmerbeschäftigte

An alle Leiharbeiternehmerinnen und Leiharbeiternehmer

Bitte Lohnabrechnung prüfen!



Der Tarifvertrag über Branchenzuschläge ist von der IG Metall durchgesetzt worden und gilt für alle Leiharbeiternehmerinnen und Leiharbeiternehmer, die Mitglied der IG Metall sind und die in der Metall- und Elektroindustrie eingesetzt sind und dessen Arbeitgeber Mitglied in den beiden Arbeitgeberverbänden BAP und iGZ sind, bzw. in deren Arbeitsverträge auf die BAP und iGZ-Tarifverträge Bezug genommen wird.

Alle Leihbeschäftigte, die am 1. November 2012 bereits mehr als 6 Wochen im Einsatzbetrieb beschäftigt sind, erhalten die erste Stufe des Branchenzuschlags von 15 % , nach mehr als 9 Monaten im Einsatzbetrieb wächst der Branchenzuschlag auf 50 %		Tarifentgelt ab 1.11.2012 BZA/iGZ West	nach 6 Wochen		Mindestens 171 € mehr im Monat
			Zuschlag	Entgelt	
z. B. EG 4		10,81	1,62	12,43	
EG 5		12,21	1,83	14,04	

Die IG Metall Bremerhaven ruft alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen auf, ihre Lohnabrechnungen genau anzuschauen. Spätestens mit dem Novemberlohn muss der Branchenzuschlag erkennbar abgerechnet sein.

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit
fair gestalten.

Die IG Metall Bremerhaven bietet ihre Unterstützung an:
Bei Fragen vereinbart einen Termin mit unserer Verwaltungsstelle
unter der Tel.-Nr.: **04 71 - 9 22 03 - 0**

4. ordentliche Delegiertenversammlung in Bremerhaven am 27. November



Auf unserer Delegiertenversammlung wurde der Kollege Thomas Strunck, Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Cuxhaven Steel, als Beisitzer in

den Ortsvorstand gewählt. Von den 40 anwesenden Delegierten wurde er einstimmig gewählt.

Wir gratulieren dem Kollegen Strunck zu seiner Wahl und freuen uns auf eine gemeinsame gute Zusammenarbeit im Ortsvorstand Bremerhaven. ■

Jubilarfeier in Bremerhaven und in Cuxhaven

Ehrung unserer Kolleginnen und Kollegen



Am 12. November wurden in Cuxhaven (Bild links) für 40 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft 13 Kolleginnen und Kollegen, 50 Jahre Mitgliedschaft – 2 Kollegen und 60 Jahre Mitgliedschaft – 2 Kollegen geehrt. Am 14. November wurden in Bremerhaven (Bild rechts)

für 40 Jahre IG Metall Mitgliedschaft 95 Kolleginnen und Kollegen, 50 Jahre Mitgliedschaft – 33 Kolleginnen und Kollegen und 60 Jahre Mitgliedschaft – 35 Kolleginnen und Kollegen geehrt. Wir wünschen allen weiterhin viel Gesundheit.



TERMINE

- Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialrecht
- Rentenberatung
- Beratung und Unterstützung beim Umgang mit der Berufsgenossenschaft

Bitte für die genannten Beratungen Termine vereinbaren unter Telefon
049 21 – 96 05-0

Sitzung des Arbeitskreises Betriebsräte

- Dienstag, 8. Januar, um 17 Uhr in der IG Metall-Verwaltungsstelle Emden
- Sitzung des Arbeitskreises Senioren,
- Dienstag, 15. Januar um 9 Uhr in der Pumpstation, Emden Transvaal

Terminankündigungen

- IG Metall-Mitgliederfest und Fußballturnier am Samstag, dem 29. Juni
- Jubilarehrung am Samstag, dem 21. September

Radio Ostfriesland

»Nees van d' IG Metall«
Nächster Sendetermin:

- 23. Januar 2013
- Alle vier Wochen mittwochs von 18 bis 19 Uhr, auf den Frequenzen:
UKW 94.0 Aurich
UKW 87.7 Emden
UKW 103.9 Leer

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon: 04921 96 05-0
Fax: 04921 96 05-50
E-Mail:
emden@igmetall.de

Internet:
igmetall-emden.de
Redaktion:
Wilfried Alberts (verantwortlich), Myriam Kagischke

SIAG Nordseewerke: Aktuelles

Mit vielfältigen Aktionen haben die Kolleginnen und Kollegen der SIAG Nordseewerke in den letzten Wochen für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze gekämpft. Die aktuellsten Informationen zu dem Thema könnt ihr immer auf unserer Homepage bekommen: igmetall-emden.de

Nikolausaktion der IG Metall-Jugend

»Ausgepresst und weggeworfen – nicht mit uns«

Unter diesem Motto stand die Nikolausaktion des Ortsjugendausschusses Emden mit Unterstützung der Vertrauensleute von SIAG. Bei den SIAG Nordseewerken sind zur Zeit 43 Auszubildende beschäftigt, die nicht wissen, wie es mit ihnen und ihrer Ausbildung oder Übernahme zukünftig weitergeht.

Nachdem bei der Mahnwache am SIAG-Tor ein »Saurer-Zitronen-Baum« aufgestellt wurde, ging es auf dem Weihnachtsmarkt weiter mit dem Verteilen von Zitrontee und Flyern. Auf diesen heißt es, dass die erneuerbaren Energien und die damit verbundene Energiewende ein wichtiges Anliegen sind. Dafür sind diese und weitere Ausbildungs- und Arbeitsplätze unverzichtbar. Deswe-



gen wird die Politik aufgefordert, die Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Region zu halten, damit

die Kolleginnen und Kollegen der SIAG eine sicherere Zukunft haben. ■

Belegschaften machen mobil

Wir streiten für gute Arbeit und flexible Übergänge in die Rente.

Die IG Metall fordert von Arbeitgebern und Politik altersgerechte Arbeitsplätze und flexible Aufstiegsmöglichkeiten aus dem Arbeitsleben.

»Die Politik darf die betriebliche Realität in der Debatte um die Rente mit 67 nicht weiter ignorieren. Das ist sie den Beschäftigten schuldig, und daran misst sich auch die Glaubwürdigkeit der Par-

teien«, erklärte Wilfried Alberts von der Emden IG Metall.

»Die IG Metall tritt für eine Rente ein, die den Lebensstandard sichert. Wir streiten für den Erhalt des derzeitigen Rentenniveaus. Wir streiten für flexible Übergänge in die Rente, wie beispielsweise die geförderte Altersteilzeit. Es bedarf einer gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung in Betrieben, so dass die Menschen gesund in Rente gehen können«, betonte Alberts.

Am 6. Dezember wurden zu diesem Thema Flugblätter im Frisia Industriepark verteilt. ■



Landtagswahl in Niedersachsen

Nehmt die Programme der niedersächsischen Parteien gründlich unter die Lupe und geht am 20. Januar zur Wahl. Entscheidet mit, wer künftig in Niedersachsen Politik gestaltet und setzt ein deutliches Zeichen für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Jede Stimme zählt – denn wer nicht wählt, wird trotzdem regiert.

IN KÜRZE

Delegiertenversammlung

Auf der vierten Delegiertenversammlung zog Michael Schmidt ein gemischtes Fazit für das Jahr 2012. 40 Eintritte von Leiharbeitern stünden auf der Habenseite; die Mitgliederzahl konnte nur knapp gehalten werden.



Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg

Telefon 0461 144 40-20

Fax 0461 144 40-29

E-Mail: flensburg@igmetall.de

Internet:

flensburg-igmetall.de

Redaktion:
Michael Schmidt (verantwortlich), Karin Haug, Alexander Lerner

Aktionen für Tarifbindung

KFZ-HANDWERK BRAUCHT TARIFE

Der Tarifvertrag kommt nicht vom Nikolaus. Darum starten landesweite Aktionen im Dezember.

Ungefähr 1400 Betriebe gibt es in der Kfz-Branche in Schleswig-Holstein. Teilweise mit schlechten bis unzumutbaren Arbeitsbedingungen. Der Eindruck bei vielen Kollegen: die Arbeitgeber drehen durch. Stundenlöhne von unter 5 Euro, niedrigste Anfangslöhne, kein Weihnachts- oder Urlaubsgeld und dazu noch lange Arbeitszeiten.

Kampagne. Es fehlen einfach Tarife; nur 20 Betriebe erkennen sie derzeit an, die anderen befinden sich in einem schlimmen Unter-

bietungswettbewerb auf dem Rücken der Kollegen. Darum geht von Flensburg eine neue Kampa-



gne aus: »Zukunft durch Tarif«, denn immer mehr Kollegen wollen eine Tarifbindung durchsetzen. Darum informierten Handwerkssekretär Ulf Thomsen und Trainee Martina Teubner die Kol-

legen in zahlreichen Kfz-Betrieben. Am 6. Dezember wurden Schokofiguren bei Nord-Ostsee-Automobile verteilt: »Der Tarifvertrag kommt nicht vom Nikolaus«. Bis Heiligabend werden jeden Tag neue Flyer an dem Schwarzen Brett über die Vorteile der Tarifbindung informiert. In einigen Betrieben besteht bereits eine

Tarifkommission. Thomsen: »Die Arbeitgeber müssen ihre soziale Verantwortung ernst nehmen. Tun sie das nicht, werden wir dafür sorgen.« Die Aktionen werden weiter geführt. ■

Neue Weichenstellung für die Arbeit der Betriebsräte

Neben traditioneller Ausschussarbeit sollen neue Beteiligungsformen in Flensburg Einzug halten.

Leidenschaftlich diskutieren und dann die Richtung entwickeln. Darum waren mehr als 30 Mitglieder zum Seminar nach Leck gekommen. Ein Wochenende lang wurde um den zukünftigen Kurs gerungen. »Wir haben uns für 2013 ganz gut aufgestellt«, lobte Michael Schmidt. Welche Angebote soll die IG Metall seinen Mitgliedern machen? Gewünscht wurden Themen wie Daten-

schutz, Arbeitssicherheit und Leiharbeit. Themen, die nachhaltig in die Organisation wirken sollen. »Wir brauchen keine Seminare, die wie Durchlauferhitzer wirken«, sagte Schmidt.

Vor allem die Zusammenarbeit mit dem DGB Rechtsschutz funktioniere gut und solle weiter ausgebaut werden. Daneben bleibe die bewährte Arbeit der Ausschüsse ein wichtiges Standbein. ■

Interview



Michael Schmidt, Erster Bevollmächtigter, probiert neue Beteiligungsform aus.

Warum lädst Du zum Betriebsrätefrühstück ein?

Michael Schmidt: Ich bin davon überzeugt, dass sich die Betriebsräte besser vernetzen müssen. Darum habe ich zum informellen Austausch eingeladen. Und das geht nun einmal am besten beim Frühstück.

Wer war dabei?

Schmidt: Alle freigestellten Betriebsräte, deren Stellvertreter und einige Betriebsratsvorsitzende. Dabei haben wir schnell festgestellt, dass es in einigen Betrieben ganz schön knallt. Einige Arbeitgeber haben schwere Geschütze aufgefahren. Die Betriebsräte haben sich gegenseitig Unterstützung angeboten. Das werden wir weiter ausbauen.

Wie geht es weiter?

Schmidt: Das Frühstück in der Roten Straße hat sich bewährt. Die Premiere war vielversprechend. Viele Themen kamen dabei auf den Tisch. Darum wird es bald eine neue Einladung für das nächste Frühstück geben. ■



Beim Leiharbeitsseminar in Sankelmark wurde engagiert diskutiert.

Auf ein Neues

AUSBLICK 2013

Eckard Scholz, Erster Bevollmächtigter, und Ina Morgenroth, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Region Hamburg, zu den Aufgaben und Herausforderungen für das neue Jahr

»2013 wird ein aufregendes und interessantes Jahr. Neben diversen Tarifrunden stehen die Bundestagswahl und Kampagnen der IG Metall auf dem Plan.

Beschäftigtenbefragung. In Vorbereitung auf die Tarifrunden und die Bundestagswahl wird es im Frühjahr eine Beschäftigtenbefragung geben. Themenschwerpunkte werden sein:

■ betriebsspolitische und tarifpolitische Anforderungen an die IG Metall

■ Anforderungen an die Politik
Die Ergebnisse der Befragung fließen in die IG Metall-Arbeit vor Ort ein und werden gegenüber den Parteien verdeutlichen, welche Themen Priorität haben. Deshalb ist es wichtig, dass viele bei der Befragung mitmachen.

Tarifrunden und Kampagnen. Auch in 2013 werden wir in den verschiedenen Tarifgebieten um



Freuen sich auf die Aufgaben in 2013: Eckard Scholz und Ina Morgenroth

mehr Entgelt und qualitative Forderungen kämpfen. Mit den Kampagnen der IG Metall wollen wir dabei unterstützend auf betriebs- und gesellschaftspolitische Probleme aufmerksam machen und

dazu auch qualitative Forderungen in den Tarifrunden aufstellen.

Fazit. Ein spannendes Jahr liegt vor uns. Lasst uns gemeinsam zum Erfolg beitragen! ■

NACHRUUF

Detlev Bohlmann

Wir trauern um unseren Kollegen und Freund Detlev Bohlmann, der nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 54 Jahren verstorben ist.



Detlev war seit 1988 als politischer Sekretär in unserer Verwaltungsstelle beschäftigt.

Sein Engagement und seine hilfsbereite, kollegiale Art werden uns in Erinnerung bleiben.

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seiner Familie.

Einen schönen Ruhestand

Zwei Kolleginnen verlassen die Verwaltungsstelle.

Nach 24 Jahren engagierter Arbeit im Bereich Handwerk ist unsere Kollegin Rosemarie Vehrenkamp im November in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gewechselt.



Helga und Rosi sagen Tschüß

Rosi hatte jederzeit ein offenes Ohr für alle Kolleginnen und Kollegen – ganz besonders für die vom Unterstützerarbeitskreis und den verschiedenen Handwerksarbeitskreisen.

Unsere Kollegin Helga Döllerschell ist nach 20 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit für die IG Metall in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sie kam 1992 hauptamtlich zur IG Metall – erst in die Bezirksleitung Küste und 2005 dann in unsere Verwaltungsstelle. Zuvor war sie im nie-

dersächsischen Nordenham beim Schaltanlagenhersteller Felten & Gulliaume Betriebsrätin und ehrenamtliche Metallerin.

Helga war immer engagiert bei der Arbeit, vor allem im Geschäftsleitungsteam, für den Ortsvorstand und die Delegiertenversammlung.

Wir sagen den Beiden ganz herzlich Danke für die tolle Zusammenarbeit und wünschen ihnen für den nächsten Lebensabschnitt Glück, Gesundheit und Freude! ■

Impressum

IG Metall Region Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 285 85 55
Fax 040 285 85 60
E-Mail:
hamburg@igmetall.de

Internet:
hamburg.igmetall.de
Redaktion:
Eckard Scholz (verantwortlich),
Gudrun Hermer, Kristin Bruder

Herzlich Willkommen im Team

Sibylle Hofmann ist unsere neue Kollegin. Sie stärkt im Bereich Handwerk das betriebsspolitische Team.

Sibylle ist seit 2001 hauptamtlich in der IG Metall. Davor war sie im Verwaltungswesen der Hansegast GmbH und zehn Jahre bei der NGG beschäftigt.

In der IG Metall war sie erst in der Verwaltungsstelle Rostock, dann in der Bezirksleitung Küste und danach im Regionalen Verwaltungszentrum Küste beschäftigt, wo sie schon für unsere Verwaltungsstelle im Einsatz war.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. ■



Fotos: IG Metall

JETZT ANMELDEN

Bildungsprogramm 2013

Betriebsräte, JAVis, Vertrauensleute und andere aktive



Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter müssen ihre rechtlichen Möglichkeiten kennen, wenn sie ihre Interessen wahrnehmen wollen.

Deshalb ist Bildungsarbeit wichtig. Die Bildungsprogramme 2013 gibt es in den IG Metall-Büros und beim Betriebsrat. Informationen zu aktuellen Seminaren auf der Homepage der IG Metall Kiel-Neumünster unter »Bildung« und bei Gisela Griesse (Telefon 04321 18 07 22).

TERMINE

■ Stützpunkt Kaltenkirchen:

Dienstag, 8. Januar, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft, Marschweg 18

■ Senioren-Stammtisch

Kiel: Dienstag, 22. Januar, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-HausKiel)

■ Seniorenveranstaltung

Neumünster: »Energieeffizienz zum Anfassen«: Donnerstag, 24. Januar, 15 Uhr, SHEff-Zentrum, Justus-von-Liebig-Straße 4a (nur mit Anmeldung)

■ TeBeTe-Treffen:

Montag, 28. Januar, 17.15 Uhr, DGB-Haus Neumünster

■ Senioren-Stammtisch

Neumünster: Donnerstag, 31. Januar, 14.30 Uhr, DGB-Haus Neumünster

Impressum

IG Metall Kiel-Neumünster
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 0431 51 95 12-50
E-Mail: kiel@igmetall.de

Internet:

► kiel.igmetall.de

Verantwortlich: Peter Seeger
Redaktion: Rüdiger Lühr

Tarifvertrag hat sich bewährt

CATERPILLAR OHNE KÜNDIGUNGEN

Die Krise ließ die Nachfrage nach neuen Schiffen und damit Dieselmotoren einbrechen. Rechnerisch gibt es dadurch 140 Arbeitsplätze zu viel bei Caterpillar in Kiel und Rostock. Entlassen wird aber niemand, wurde per Tarifvertrag vereinbart.

Der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung wurde bei Caterpillar Motoren vor zehn Jahren erstmals abgeschlossen und jetzt aufgrund der Auftragslage für 2013 angepasst. Ab 2014 rechnet das Unternehmen mit einer wachsenden Nachfrage nach Schiffsmotoren, dem Hauptprodukt. Andere Bereiche ziehen bereits an.

Die Durststrecke wird ohne betriebsbedingte Kündigungen bewältigt. Die wöchentliche Arbeitszeit der derzeit 1200 Beschäf-

tigten, davon 1100 in Kiel, kann auf bis zu 28 Stunden (-20 Prozent) gesenkt, die Arbeitszeitkonten können auf 70 Minusstunden heruntergefahren werden, wobei mindestens 90 Prozent der Monatsentgelte ausgezahlt werden.

Als Solidarbeitrag für die Beschäftigungssicherung zahlen alle Mitarbeiter bis hinauf in die Geschäftsführung zwei Prozent aus dem Weihnachtsgeld 2013.

Außerdem haben 28 Beschäftigte eine freiwillige Vorruhe-



Torsten Lange, BR-Vorsitzender

»Der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung hat sich bei Caterpillar seit zehn Jahren bewährt. Der neue Abschluss ist aus Sicht der Beschäftigten akzeptabel und sichert unsere Arbeitsplätze.«

standsregelung angenommen. Positiv bewertet die IG Metall, dass alle Auszubildenden nach dem Abschluss für mindestens zwölf Monate übernommen werden. ■

IG Metall dankte ihren Jubilaren

58 sind bereits seit 1952 Mitglied der Gewerkschaft

Auf drei Feiern ehrte die IG Metall Kiel-Neumünster ihre langjährigen Mitglieder. Am 5. November in Neumünster galt der Dank 44 Jubilaren für 25 Jahre Treue, 73 für 40 und 19 für 50 Jahre. Dabei waren auch zehn 60-Jahres-Jubilare.

In Kiel waren sogar 48 seit 1952 organisiert. Mit ihnen feierten am 15. November 76 Gold-Jubilare. Am 16. November ehrte die IG Metall 121 Kieler Mitglieder für 25 Jahre und 135 für 40 Jahre Treue zur Gewerkschaft. ■



Jubilarehrung in Kiel (Foto oben): Diese Metaller sind bereits seit 60 Jahren in der Gewerkschaft. Für ihre Treue dankte ihnen Kirsten Rölke, ehemaliges IG Metall-Vorstandsmitglied aus Flensburg (rechts).

IG Metall-Geschäftsführer Peter Seeger mit Jubilaren mit 60-jähriger Mitgliedschaft aus Neumünster: Georg Branning, Margot Tengler, Ingrid Manke, Ulrich Kracht, Manfred Fromme, Irma Grundwald und Gerhard Voß (von links auf dem rechten Foto).



TEXTIL-ABSCHLUSS

Protest brachte Einigung



Pelz-Abordnung in Bocholt dabei.

Nach dem Protest von Hunderten Textilern war einige Stunden später ein Abschluss für die Textil- und Bekleidungsindustrie erreicht. Am 6. November in Bocholt dabei waren auch Martina Kostanowisch und Stefan Heinrich von Pelz.

TERMINE

LMGler Treffen

■ 31. Januar, 15 Uhr
Gewerkschaftshaus,
Raum 3/4

Senioren Versammlung

■ 28. Januar, 10 Uhr
Gewerkschaftshaus,
Raum 3/4

BERATUNG

Erwerbslose

Beratung durch Asmus Schultner, Terminabsprache zwischen 18 und 20 Uhr unter 0451 50 51 45 oder durch den Dau wat, Ansprechpartner Olaf Horn, dienstags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr sowie freitags von 9 bis 11.30 Uhr, Lübsche Str. 95, 23966 Wismar, 03841 304 20 94

Rente

Beratung durch die Versichertenälteste für Lübeck: Ingrid Schättler, Terminabsprachen unter 0451 367 01 oder mittwochs 11 bis 17 Uhr 0451 799 50 11 und für Wismar: Lore Faasch, Terminabsprache unter: 038428 606 51

Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Terminabsprache montags und mittwochs von 18 bis 20 Uhr 04508 18 22

Impressum

IG Metall Lübeck Wismar
Büro Lübeck: Holstentorplatz 1-5,
23552 Lübeck
Telefon 0451 70 26 00
Fax 0451 736 51
E-Mail:
luebeck@igmetall.de

Internet:
luebeck.igmetall.de
Redaktion:
Thomas Rickers (verantwortlich),
Benjamin Krenkel



DGB Geschäftsführer Andreas Sankewitz, SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück und Vertreter der IG Metall Jugend Lübeck im Hoghehus

Jugend im Polit-Talk

NACHGEFRAGT | Die IG Metall Jugend traf Kanzlerkandidat Peer Steinbrück zum Gespräch.

Am frühen Abend des 13. November fand der Bürgerdialog mit SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück im Hoghehus in Lübeck statt. Der DGB Geschäftsführer der Region Schleswig-Holstein Südost Andreas Sankewitz lud die Gewerkschaftsjugend zu diesem Termin ein. An einem runden Tisch fand vor dem eigentlichen Bürgerdialog eine kurze Gesprächsrunde zwischen Peer Steinbrück und der Gewerkschaftsjugend statt.

Bildungspolitik. Die jungen Kollegen der IG Metall hatten sich in einem Vorbereitungstreffen auf den Themenschwerpunkt Bildungspolitik geeinigt und stellten dazu gezielte Fragen. Darüber hinaus haben sie Fragen zu

seinem gewerkschaftlichen Engagement formuliert und kritisch hinterfragt, wie Peer Steinbrücks zahlreichen Vorträge mit seiner Präsenz im Bundestag vereinbar ist.

Dialog. Anschließend verfolgte die IG Metall Jugend gespannt den Bürgerdialog. Das Resümee der Veranstaltung war eindeutig: es war unglaublich spannend und interessant, aber viele konkrete Fragen wurden nur wenig hinreichend oder gar ausweichend durch den Kollegen Steinbrück beantwortet. Ob unser „ABER“ auch bei anderen Politikern vorzufinden ist, sollen weitere Polit-Talk-Runden mit anderen Parteivertretern klären... Wir werden wieder berichten! ■

Alles Gute für 2013

Wir wünschen all unseren Mitgliedern und ihren Familien ein erfolgreiches und vor allem glückliches und gesundes neues Jahr.

Beitragsanpassung

Mit etwas Verzögerung wurde nun auch die 4,3 Prozent Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie bei Nordic Yards wirksam. Die Beiträge werden ab Januar ebenfalls um 4,3 Prozent angepasst. ■

PERSONALIEN

Nach zwei Jahren wechselt die Kollegin **Diana Trulsson** in eine andere VST. Nicht nur der Orts-Jugend-Ausschuß, den sie engagiert betreut hat, wird sie vermissen.

Thomas Godknecht wechselt zurück zu seinem vorherigen Arbeitgeber und wird ab Januar nicht mehr in der Verwaltungstelle sein.

Alles Gute Euch beiden!



Der neue politische Sekretär Maik Schwaß

Maik Schwaß ist ab sofort zuständig für den Bereich Handwerk.

Der gelernte Zimmerer war bereits mit 22 Jahren Betriebsratsvorsitzender bei der Hochtief AG. Zu dieser Zeit begann auch seine ehrenamtliche Arbeit bei der IG BAU, anfangs als Bezirks- und stellvertretender Landesjugendvorsitzender und später als Bezirksvorstandsmitglied.

2002 bekam Maik das Angebot, hauptamtlich einzusteigen. Nach dem Besuch der Akademie der Arbeit arbeitete er als Sekretär im Bezirksverband Schleswig-Holstein Nord und ab Mai 2005 als Branchensekretär des Bauhauptgewerbes in Hamburg. Zehn Jahre Gewerkschaftsarbeit mit mehreren erfolgreichen Arbeitskämpfen liegen nun bereits hinter ihm.

Herzlich Willkommen!

RPC Bramlage – Erfolg für Beschäftigte

IG METALLER HABEN DEM KOMPROMISS ZUGESTIMMT

Nachdem es bereits so aussah, als ob die bisherige Tarifbindung in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Niedersachsen / Bremen e.V. (HVI) zum 31. Dezember 2012 auslaufen würde, konnte doch noch ein Kompromiss ausgehandelt werden.

Wie berichtet, läuft zum 31. Dezember 2012 der aktuelle Beschäftigungssicherungstarifvertrag aus. Dieser verpflichtete die Beschäftigten, jedes Jahr 161 Stunden unbezahlte Arbeitszeit zu erbringen. Im Gegenzug wurde eine Beschäftigungssicherung vereinbart.

Nun forderte die Geschäftsleitung diesen Beitrag der Beschäftigten auch für die nächsten drei Jahren in gleicher Höhe ein.

Die Mitglieder der IG Metall forderten eine Reduzierung der unbezahlten Stunden sowie eine stufenweise Rückführung über die Laufzeit des Tarifvertrags.

Nachdem die Geschäftsleitung die Mitgliedschaft in der HVI zum 31. Dezember 2012 kündigte, ließen sich die IG Metall-Mitglieder nicht einschüchtern. Es wurden zusätzliche Gesprächstermine vereinbart. Bei diesen Gesprächen

wurde dann ein erfolgreicher Kompromiss ausgehandelt. Entgegen der ursprünglichen Forderung nach insgesamt 483 Stunden unbezahlter Arbeitszeit in drei Jahren wurden jetzt insgesamt 285 Stunden vereinbart, im ersten Jahr 100, im zweiten Jahr 95 und im dritten Jahr 90 Stunden. Die Arbeitsplätze werden gegen betriebsbedingte Kündigungen abgesichert. »Dieser Erfolg war nur möglich, weil die

Kolleginnen und Kollegen bei RPC Bramlage sich gemeinsam gewehrt haben und trotz Kündigung der Verbandsmitgliedschaft nicht eingeknickt sind«, ist sich Andreas Hinz, zuständiger Gewerkschaftssekretär der Verwaltungsstelle Oldenburg, sicher. »Die Mitglieder der IG Metall haben dem erzielten Kompromiss in einer geheimen Abstimmung mehrheitlich zugestimmt.« ■

Würdevolle Jubilarehrung 2012

Am 19. Oktober 2012 war im Bürgerhaus in Schortens die diesjährige Jubilar-Feier der IG Metall Wilhelmshaven. Geehrt wurden 96 Mitglieder für 40-jährige Mitgliedschaft, 20 Mitglieder für 50-jährige Mitgliedschaft und 11 Mitglieder für 60-jährige Mit-

gliedschaft. Die Gruppe Laway bereitete dem Fest auch musikalisch einen würdigen Rahmen.

Auch unsere Jubilare in Oldenburg wurden am 15. November 2012 im Hotel Wöbken in Oldenburg geehrt. Begleitet von der schwungvollen Musik des Shanty-Chors »Freesenkraft« aus Emden wurden 128 Mitglieder für 40-jährige Mitgliedschaft, 43 Mitglieder für 50-jährige Mitgliedschaft und 13 Mitglieder für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Sowohl in Wilhelmshaven, als auch in Oldenburg waren die ehemals Ersten Bevollmächtigten



Wilhelmshaven

Hartmut Tammen-Henke und Rolf Marx unter den Ehrengästen. Sie wurden jeweils für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

In ihren Festreden erinnerte Antje Wagner, Geschäftsführerin Oldenburg/Wilhelmshaven, jeweils an die Zeiten, in denen die Jubilarinnen und Jubilare in ihre Gewerkschaft eingetreten waren. Antje Wagner dankte den Jubilarinnen

und Jubilaren für ihre große Treue und auch dafür, dass sie bei ihrer Gewerkschaft auch in Zeiten geblieben sind, als es nicht leicht war und sie vielleicht mit ihrer Gewerkschaft nicht ganz einverstanden waren. Sie erinnerte weiter daran, dass beide Verwaltungsstellen durch ihre Kooperation miteinander die Basis für ein Größeres und Sichereres miteinander gefunden haben. ■



Oldenburg

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der
IG Metall Oldenburg
Amalienstraße 18
26135 Oldenburg
Fon: 0441 21 85 70
Fax: 0441 276 95
und der
IG Metall Wilhelmshaven
Weserstraße 51
26382 Wilhelmshaven
Fon: 04421 15 56-0
Fax: 04421 15 56-50

Internet:
► ol-whv.igmetall.de
Redaktion:
Antje Wagner (verantwortlich)

Frauenseminar November 2012

Das Motto lautet: »Gute Arbeit – gut in Rente«.

19 Frauen haben an diesem Seminar teilgenommen. Sie diskutierten: Was heißt eigentlich Arbeitszeit / Lebenszeit – gute Arbeit? Wie sieht der Rentenanspruch bei den meisten Frauen aus und kann ich da von »Gut in Rente« reden? Die Erste Bevollmächtigte Antje Wagner und

die politische Bezirkssekretärin Stephanie Schmoliner informierten über die IG Metall-Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente«. Im Anschluss wurden Argumente gesammelt und als Ideensammlung für Aktionen zusammengestellt. Eine Aktion haben wir für die Delegiertenversammlung am 24. November vorbereitet. Den im letzten Seminar angefertigten »Wunschbaum« haben wir ausgelegt und alle



BROT UND ROSEN

Wenn wir zusammen gehen,
kommt mit uns ein besserer Tag.
Die Frauen die sich wehren,
wehren aller Menschen Plag.
Zu Ende sei, dass kleine Leute
Schuftten für die Großen!
Her mit dem ganzen Leben:
Brot und Rosen.

(Lied: Brot und Rosen)

Gemeinsam sind wir stark.

aufgefordert, zum Thema »Gute Arbeit – gut in Rente« ihre Meinung zu sagen. ■

Zwei Jahre Nachzahlung

**REPOWER
AKZEPTIERT
VORSCHLAG**

Geduld und Entschlossenheit der Betriebsräte haben bei Repower dafür gesorgt, dass viele Beschäftigte eine Gehaltsnachzahlung bekommen. Weil die Firma die Mitbestimmung des Betriebsrates ignoriert hatte.

»Es war willkürlich und ungerecht,« sagt Björn Volkmann. »Und als wir gemerkt haben, der Arbeitgeber will uns immer wieder nur vertrösten, haben wir gesagt: jetzt erst recht.« Björn ist der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates (GBR) der Repower Systems GmbH. Gemeinsam mit 250 Kolleginnen und Kollegen sorgt er unter anderem dafür, dass die Windmühlen laufen.

Zeitreise. Es war im Frühjahr 2011. Der Repower-Vorstand entschied, dass die Löhne und Gehälter der Beschäftigten ab 1. April um insgesamt drei Prozent steigen sollten: 1,5 Prozent für jeden und weitere 1,5 Prozent durch individuelle Verteilung. »Dabei übersah die Geschäftsleitung wohl etwas großzügig, dass wir Betriebsräte

ein Mitbestimmungsrecht haben, wenn Gehaltserhöhungen ungleich verteilt werden,« sagt Björn Volkmann mit einem Lächeln. Am Ende stellten die Betriebsräte fest, dass die unterschiedlichen Erhöhungen nichts anderes als »Nasenprämien« waren. Mal war eine Bewertung »arbeitet gut« der Grund für eine überdurchschnittliche Erhöhung, mal »Gehaltsanpassung«. Nicht anders erlebten es die Betriebsräte der Muttergesellschaft Repower Systems SE. Die SE ist der größte Unternehmensanteil von Repower, hier arbeiten rund 1400 Beschäftigte.

Zeitspiel. Zuerst sah sich die Repower-Personalabteilung gar nicht in der Lage, den Betriebsratsmitgliedern die Listen mit den unterschiedlichen Gehaltserhöhungen zur Verfügung zu stellen. Dann folgte »reines Zeitspiel« (Björn Volkmann). Als die Geschichte dann nach einem Jahr immer noch ungelöst war, haben wir damit gedroht, die Einigungsstelle anzurufen. Die Antwort: ein Brief des Arbeitgeberverbandes. Der riet vor dem Hintergrund des Zeitablaufs dazu, die Sache als erledigt anzusehen. »Ab da fühlten wir uns – sehr freundlich gesagt –

auf den Arm genommen«, sagt Björn, und haben die Einsetzung der Einigungsstelle beim Arbeitsgericht beantragt. Eine Woche vor dem Gerichtstermin kam es zu einer Einigung über die Besetzung der Einigungsstelle und das weitere Verfahren. In einem Verhandlungstermin zwischen GBR und Arbeitgeberseite – dem ersten überhaupt – wurde über die ungleiche Verteilung gesprochen. Die Betriebsräte machten dabei den Kompromissvorschlag, dass alle Beschäftigten, die 2011 weniger als drei Prozent Gehaltserhöhung bekommen haben, eine entsprechende Nachzahlung erhalten. Dies lehnte die Arbeitgeberseite zunächst ab, stimmte dem Vorschlag inzwischen aber zu. In den beiden Repower-Unternehmen bekommen nun zahlreiche Beschäftigte im kommenden Frühjahr eine Gehaltsnachzahlung.

Insgesamt, so schätzt Björn Volkmann, liegt die Nachzahlung »sicher im sechsstelligen Bereich.« So weit, so gut. Nun steht noch die ungleiche Verteilung der »Gehaltsrunde 2012« an. Hier wurden zwar teilweise Kriterien mit den Betriebsräten vereinbart, sie wurden aber nicht eingehalten. ■



Foto: Cordula Kropfle

**Nachzahlungen durchgesetzt:
Betriebsrat Björn Volkmann**

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 04331 14 30-0
Fax 04331 14 30-33
E-Mail:
rendsburg@igmetall.de

Internet:
rendsburg.igmetall.de
Redaktion:
Kai Petersen (verantwortlich),
Ingrid Strutz



Foto: Petke Heldt

In Husum trafen sich der Vorsitzende des DGB, Michael Sommer, und Betriebsräte von Repower und Vestas zum Informationsaustausch. Themen waren die Energiewende und die Arbeitsbedingungen in der Windindustrie.



Foto: IG Metall Rendsburg

GUTES NEUES!

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen!

Das zurückliegende Jahr war für unsere IG Metall in der Region sicher eines der erfolgreichsten überhaupt.

Wir haben gezeigt, was wir in Tarifverhandlungen erreichen können. Nicht nur mehr Geld, sondern mit der unbefristeten Übernahme mehr Perspektiven für die jungen Menschen. Und wir haben erstmals den Einsatz von Leiharbeit begrenzt und geregelt.

Auch in den Haustarifverhandlungen konnten wir diese Ergebnisse übertragen.

Kein Wunder also, dass wir in fast allen Betrieben eine wachsende Zahl von Gewerkschaftsmitgliedern haben. Wir haben 2012 gezeigt: wir setzen uns ein – gemeinsam. Für ein gutes Leben. Das werden wir auch 2013 tun.

Vieles deutet darauf hin, dass die kommenden Monate wirtschaftlich nicht mehr so außergewöhnlich gut laufen werden. Für Pessimismus gibt es aber keinen Grund. Denn wir wissen, wie man Arbeitsplätze sichert. Auch in der größten Krise. Und wir wissen, dass in Zeiten der Euro-Krise eine stark schwankende Beschäftigung in den Betrieben zukünftig eher zur Normalität gehören wird.

Wir vertrauen auf unsere gemeinsame Kraft. Und wollen damit 2013 für alle Metalwerkerinnen und Metalwerker erfolgreich machen. Im Namen des gesamten Ortsvorstandes wünsche ich einen guten Start in ein neues, aufregendes Jahr. **Euer Kai Petersen**